

Rezensionen zu Backnang und Umgebung

Überörtliche Literatur

Rudolf Stirn: Wie ein Licht aufzuckt. Ein Josef-K.-Roman. Weissach i. T. Alkyon-Verlag 1993, 112 S.

Wie ein Licht aufzuckt knüpft an Franz Kafkas *Proceß* an, daher erscheint die angeklagte Hauptfigur Josef K. im Titel von Rudolf Stirns Roman. Einen Mann namens Grauhammer verfolgt die Vision vom Tode Josef K. s. Er wandelt sozusagen auf dessen Spuren in der Stadt, wohnt in derselben Pension und sucht den Kontakt zu allen Personen, die mit Josef K. und dessen Prozess in Berührung gekommen waren. Doch Grauhammers Nachforschungen bleiben erfolglos, er stößt bei allen Beteiligten auf eine Mauer des Schweigens, niemand will etwas über die Umstände von Josef K. s Hinrichtung im Steinbruch gewusst haben oder es Grauhammer mitteilen. Damit aber lässt Stirns Roman Kafkas *Proceß* in einem völlig anderen Licht erscheinen. Das Gericht, das Josef K. angeklagt hat, der Prozess, der zu seiner Hinrichtung im Steinbruch führt, selbst das Gleichnis „Vor dem Gesetz“ werden zu einem politischen Mord an einem Sündenbock, ausgehend von einem im Verborgenen wirkenden Unrechtsregime, umgedeutet. Die Bevölkerung schweigt das Geschehene tot. Kafkas *Proceß* thematisiert jedoch das übertriebene Zögern vor der Verantwortung für das eigene Leben, so dass der Prozess als ein innerer Lernprozess zu sehen ist. Wer an Weltliteratur anknüpft, nimmt in Kauf, an ihr gemessen zu werden. Der *Proceß* besitzt die Realität eines Alptraums. Das Geschehen erscheint logisch, Josef K. s. Weg zu den unterschiedlichsten Helfern, die ihm die Sorge um den ihn zunehmend beherrschenden Prozess abnehmen sollen, durchaus realistisch, trotz der Anklage durch ein niemals sichtbares Gericht. Diese sinnhafte Geschehensordnung fehlt im vorliegenden Buch. Der Autor nimmt Motive Kafkas auf, die ins Leere führen oder verzerrt die Wirklichkeit ins Surreale mit merkwürdigen Geschehnissen, auf die Kafka völlig verzichten kann ohne an Wirkung zu verlieren. Hier verwandeln sich Zylinder in Raben oder Grauhammer sinkt beim Essen mit dem Tisch in den Keller. Das Kapitel Der Sog scheint überhaupt nichts mit der übrigen Handlung zu tun zu

haben. Am Ende ist Grauhammer gefangen, unbekannte Namen tauchen auf, man ist befremdet. Der Roman setzt die Kenntnis von Kafkas *Proceß* voraus, aber selbst wenn der Leser von „Wie ein Licht aufzuckt“ mit Kafka vertraut ist, bleibt hier vieles unverständlich, vor allem verwirrt aber die Interpretation des Prozesses als totgeschwiegener Mord an einem unschuldigen Sündenbock.

Britta Schwenkreis

*

Jahrbuch 2000 für den Rems-Murr-Kreis mit Heimatkalender für den Schwäbischen Wald. Hrsg von der Stroh. Druck und Medien GmbH Backnang in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Backnang: Fr. Stroh Verlag 1999, 152 S., zahlr. Abb.

1925 wurde gemeinsam vom Altertumsverein für den Murrgau, der Bezirkspflegschaft des Landesamtes für Denkmalpflege und dem Verein für ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohenzollern erstmals ein „Heimatkalender für den Murrgau“ herausgegeben, der v. a. die Heimatpflege fördern und sie ins Bewusstsein der Bevölkerung bringen sollte. Leider scheiterte dieser frühe Versuch nach nur zwei Ausgaben an der Finanzierung. Erst für das Jahr 1950 konnte durch die finanzielle Rückendeckung der Buchdruckerei Fr. Stroh und der gleichzeitigen inhaltlichen Betreuung durch die Redaktion der Backnanger Kreiszeitung die nötige Kontinuität gewährleistet werden, die den nun „Heimatkalender für das Murrtal und den Schwäbischen Wald“ genannten Kalender zu einem gern gekauften und gelesenen Druckerzeugnis machte. In seinem 50. Jahrgang wird nun der seitherige Heimatkalender mit der Schriftenreihe „An Rems und Murr“ verschmolzen und in die erweiterte Form eines Jahrbuches für den gesamten Rems-Murr-Kreis umgewandelt. Dabei wird auch künftig die bewährte Mischung aus heimatgeschichtlichen Beiträgen, Erzählungen und Gedichten beibehalten und um neue Themen aus den Bereichen Sport, Kultur und Wirtschaft ergänzt. Auch die redaktionelle Bearbeitung bleibt in den erprobten Händen von Redakteur Armin Fechter von der Backnanger Kreiszeitung. Das neu konzipierte Jahrbuch 2000 ent-